



Ben Aaronovitch

EIN WISPERN UNTER BAKER STREET [Bd. 3]

Aus dem Englischen von Christine Blum

dtv 2013 • 446 Seiten • 9,95 • Erwachsene • 978-3-423-21448-3

In der U-Bahn-Station Baker Street wird ein Mann erstochen aufgefunden, kein Überwachungsvideo zeigt, wie der Täter den Tunnel betreten oder verlassen hat. Detective Chief Inspector Seawoll ist alles andere als begeistert, als Peter Grant an den Tatort gerufen wird und an der Tatwaffe, einer großen Tonscherbe, tatsächlich „abstrusen Scheiß“ (Seawolls Bezeichnung für Magie) feststellt. So wird Peter zwangsweise ins Team aufgenommen, auch wenn alle hoffen, dass sich doch noch eine ganz rationale Erklärung für den Mord finden lässt. Zu allem Überfluss war das Opfer Amerikaner und man schickt eine Agentin des FBI, die bei der Aufklärung helfen soll und schnell misstrauisch wird.

An Peters Seite ermittelt dafür erneut Lesley, die junge Polizistin, die im ersten Teil eine schwere, magische Verletzung erlitt und seitdem eine Maske tragen muss, die ihr entstelltes Gesicht verbirgt. Auch sie wird von Nightingale, seines Zeichens ebenfalls Detective Chief Inspector (allerdings von der Abteilung für magische Verbrechen), als Zauberlehrling ausgebildet und so sind beide nicht verwundert, dass sich im Zuge der Ermittlungen wieder neue magische Geheimnisse Londons offenbaren, mit denen man zuvor kaum gerechnet hätte...

Peter ist wie immer der Ich-Erzähler und auch, wenn ich mir nicht sicher bin, ob sein Humor nun typisch britisch ist, machen gerade seine Randkommentare, seine Antworten und Reaktionen in Gesprächen und Verhören und seine Beschreibung der anderen Figuren einen großen Teil des ganz speziellen Charmes dieses Romans aus: Mal muss man laut über wirklich lustige Formulierungen oder Vergleiche lachen, mal schmunzelt man über gesellschafts- oder sozialkritische Kommentare, mal möchte man sich schon fast die Hand vor den Mund schlagen, weil eine Bemerkung so bissig oder direkt ist, dass man kaum mit ihr gerechnet hätte.

Wer am Ende der Täter ist und warum er den Mord begangen hat, ist im Grunde nicht so wichtig. Viel interessanter sind zum einen die neuen magischen Beobachtungen, die Peter und Lesley machen. Tagtäglich lernen sie mehr über Magie, werden mit Flussgöttern und anderen Geschöpfen konfrontiert und müssen erkennen, dass die Magie ein fester Bestandteil von London ist und selbst jemand, der für das Magische offen ist und sich auf neue Entdeckungen vorbereitet hat, manchmal kaum in der Lage ist, das alles zu bewältigen. Auf der anderen Seite faszinieren die Beschreibungen der Stadt, so tragen z.B. alle Kapitel die Namen von Straßen oder Plätze in London. Besonders die Details über die Geschichte der Stadt sind interessant und reichen, genau wie die magischen Machenschaften in den Eisenbahntunneln, weit in die Vergangenheit zurück, als London noch im Aufbau war, man Ziegel herstellte und damit reich werden konnte.

Ein Wispern unter Baker Street ist bereits der dritte Band mit Police Constable und Zauberlehrling Peter Grant, die beiden ersten Bände haben wir als Hörbücher hier vorgestellt: [Die Flüsse von London](#) und [Schwarzer Mond über Soho](#). Nachdem ich vom zweiten Band weniger begeistert war, hat

Ein Beitrag von
Ruth van Nahl



« « « «

mir der dritte Teil wieder sehr viel Freude bereitet, auch wenn er nicht mehr an die Genialität des ersten heranreicht. Das liegt jedoch vor allem daran, dass der Leser jetzt bereits auf alles gefasst ist und weiß, dass sich immer neue magische Geschöpfe und Welten offenbaren.

Wer einen amüsanten, gut zu lesenden Mix aus Krimi und Fantasy sucht, ist hier genau richtig.

www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck erlaubt unter Nennung von Quelle und Verfassern